

Mo- nats- tage.	Sonnen		Tages-   Nachts- Länge.	
	Aufg. U. M.	Unterg. U. M.	St. M.	St. M.
1	5. 34.	6. 27.	12. 54.	11. 7.
7	5. 22.	6. 39.	13. 18.	10. 43.
13	5. 10.	6. 51.	13. 42.	10. 19.
19	4. 56.	7. 5.	14. 10.	19. 51.
25	4. 47.	7. 14.	14. 28.	9. 33.

## M o n d w e c h s e l i m A p r i l.

Neumond; Freitags, den 2. Nachmittags um 4 Uhr 5 Minuten.  
 Erstes Viertel; Sonnabends, den 10. früh um 1 Uhr 14 Minuten.  
 Vollmond; Sonntags, den 18. früh um 3 Uhr 24 Minuten.  
 Letztes Viertel; Sonntags, den 25. früh um 6 Uhr 35 Minuten.

Die Sonne tritt in d. Zeichen d. Stiers d. 20. Tags Anbruch zw. 3 u. 4 Uhr. Tags Abschied zw. 8 u. 9 Uhr.

Neue Krankheiten wurden nicht bemerkt; doch starben an den Pocken mehrere, als in den vorigen Monaten.

### M a i 1 7 8 3.

Die Luft war von mittlerer Schwere, mit geringen Veränderungen, seichtlich warm, und trocken. D. 4. und 8. trafen ein Paar ziemlich kalte Nächte ein, in deren letzterer in Thüringen u. ein starker Schnee fiel. Bis zum 11 war kühle Ost- und Nordostluft, worauf warme Tage folgten. D. 8. d. kälteste Tag, d. 4. d. wärmste Morgen; d. wärmste Tag d. 28. Da vom 8. bis 28. gar keine merkliche Nässe fiel, fing der Erdboden an, ziemlich trocken zu werden. Der Regen d. M. betrug 1 3/4 Lin. den meisten gab d. 8. Ost- und Nordwind hielten, sonderlich vom 9. bis 23. doch mit geringer Stärke an. Das Wetter war übrigens angenehm in 2 trüben, 18. klaren (4 heitern) 11 gemischten; 22 trocken; 9 regnierten Tagen. Gewitter nahe und stark d. 28. Die Elbe trat seit d. 3. aus, und verschlammte das Gras auf den Wiesen. Nordlicht d. 3.

Dieser Monat war wegen der kalten Nächte, der Reife, die noch nach der Mitte desselben einfielen, und dem Mangel des Regens, da die Gewitterregen nur strichweise trafen, so wenig fruchtbar, als der vorige. Der Nachtheil zeigte sich vornehmlich am Roggen, der nicht nur kürzer, sondern auch in Ermangelung der Maipflanze dünne blieb. Auch der Weizen hatte nur in niedrigen, feuchten und festen Aeckern die gesunde grüne Farbe. Ausserdem litten die Winterfelder noch von ausserordentlich vielen Reitwürmern. Märzhafer Frühgerste und Hülsenfrüchte ließen sich mit Ausnahme des Hirse, gut an. An Küchengewächsen fehlte es nicht, obgleich manche zarte von den Nachtfrost gelitten hatten, so wie die spätern Blüten der Obstbäume; und das junge Laub vieler Bäume, sonderlich der Maulbeeren. An Pflaumen und Kirschen fand man viele Früchte, an Äpfeln und Birnen weniger. Mehrere Arten Raupen, sonderlich die Wickelraupe, waren häufig, aber wenig Nestruppen.

Bei dem sparsamen Graswuchs blieb die Butter immer noch hoch im Preise (6 gr.) Auch der Wollpreis stieg, da weniger Wolle bei der um d. Mitte d. M. unternommenen Wollschur gewonnen worden. Die Bienen hatten bisher nur wenig tragen und bauen können.

Die Krankheiten, sonderlich die Blattern, nahmen merklich ab. Unter den Zufällen, die die letztern nach sich ließen, waren Fehler an den Augen die häufigsten. Die gewöhnlichste Krankheit waren heftige und anhaltende Gichtschmerzen, auch leichtes Gliederreißen.

### B r a c h m o n a t 1 7 8 3.

Die Luft war von mittlerer Schwere, durchdringend warm, und trocken; die Mittage warm, zuweilen sehr heiß, aber die Morgen kühl, d. 2. d. kühlste d. 27. d. wärmste Tag. An Regen fiel nur 1, 3/4 Linie,

Jüdischer Kal.	April hat 30 Tage.
5562.	
Deadar	1
28	2
29	3
1 Nisan	4
2 [Sabbat	5
3	6
4	7
5	8
6	9
7	10
8 Gr. Sab-	11
9 [bat.	12
10	13
11	14
12	15
13	16
14 Rüsttag	17
15 Osterfest	18
16 Ser 2	19
17 --- 3	20
18 --- 4	21
19 --- 5	22
20 --- 6	23
21 --- 7	24
22 Sab. Oster	25
23 [fest's Ende	26
24	27
25	28
26	29
27	30
28	